

# Torschützenkönig als Losfee in St. Wendel

U21-Nationaltrainer Stefan Kuntz übernimmt die Patenschaft des Euro-Youth-Cups. Bei seinem Besuch nahm er sich auch für die Fans Zeit.

VON EVELYN SCHNEIDER

**ST. WENDEL** Jungs und Mädels stehen am Eingang des Rathauses Spalier. Cheerleader recken ihre Pom-Poms in die Höhe. Spannung liegt in der Luft. Moderator David Noack späht von der kleinen, am Spinnrad aufgebauten Bühne aus in Richtung Verwaltungsgebäude. Auf ein Zeichen hin verkündet er: „Jetzt kommt er – Stefan Kuntz.“ Und tatsächlich öffnet sich just in diesem Moment die Tür des Rathauses. Der U21-Nationaltrainer tritt an der Seite des Bürgermeisters Peter Klär (CDU) unter dem Jubel der Umstehenden aus dem Gebäude. Und dann... Heißt es für die vor der Bühne wartenden Menschen erst einmal Geduld haben. Denn Stefan Kuntz nimmt sich Zeit für die kleinen und großen Fans. Unterschreibt hier auf einem Ball und dort auf einem Trikot. Ein kurzer Plausch, ein nettes Wort. So ist er eben.

Sein Besuch in St. Wendel kommt nicht von ungefähr. Der Neunkircher hat die Patenschaft für den Euro-Youth-Cup St. Wendel, der am Wochenende vom 27. und 28. Juli in der Kreisstadt ausgetragen wird, übernommen (wir berichteten). An diesem Abend soll er den Spielplan des Turniers auslösen. „Danke für den unglaublichen Empfang“, ruft Stefan Kuntz den Leuten von der Bühne aus zu. „Damit habe ich so nicht gerechnet.“ Auch Peter Klär schaut sich zufrieden um. Zumal dieses Fan-Fest innerhalb weniger Tage organisiert wurde.

Eingefädelt hat den Besuch des Bundestrainers übrigens Michael Schultheis vom STV Urweiler. „Er ist der einzige, der mich im Urlaub

stören durfte“, scherzt Kuntz. Dann richtet er seinen Blick auf die Leinwand neben der Bühne. Ein Film mit den Stationen seiner Fußball- und Trainerkarriere ist dort zu sehen. Zu den Klängen von „Don't give up“ gibt es reichlich Torszenen, den Blick in die Westkurve am Betzenberg oder Bilder des Abschieds. Damals, 1995, als er den FC Kaiserslautern als Spieler verließ. Wie Klär später verrät, hat er in diesem Moment eine gewisse Rührung bei dem Ex-Fußballer wahrgenommen.

Um das Erinnern an einst ist es auch schon etwas früher am Tag gegangen. In Rathaus hat Kuntz alte Teamkollegen getroffen. Der Bürgermeister hat in Vorbereitung auf den hohen Besuch das Stadtarchiv nach alten Artikeln der Saarbrücker Zeitung, die von Spielen in den 1980er-Jahren berichten, durchforschen lassen. In der Saison 1982/83 lief Kuntz mit Borussia Neunkirchen in der Fußball-Oberliga Südwest beim FC St. Wendel auf. Ein gutes Jahr für den heute 56-Jährigen, denn mit 36 Treffern wurde er Torschützenkönig. Dafür hat er jetzt von Peter Klär eine Torjäger-Kanone bekommen. „Die haben wir extra machen lassen.“ Die Geste kommt an, Stefan Kuntz lüchelt. Kurz darauf trägt er sich in St. Wendels Goldenes Buch ein. „Ich fühle mich daheim“, schreibt er.

Und in der Tat ist es wie ein Heimspiel für ihn beim Fan-Fest am Dom. Die St. Wendeler genießen die Anwesenheit des Sportlers. Da ist es auch nicht weiter aufgefallen, dass es bei der Auslosung des Turniers ein Missverständnis gegeben hat. Die teilnehmenden U17-Mannschaften von FC Saarbrücken, SV Elversberg, Hertha BSC Berlin, Eintracht Frankfurt, RB Leipzig, FC Valencia, FC Porto und Galatasaray Istanbul sind mit Kugeln in den Lostöpfen vertreten. Hinzu kommt eine Regionalauswahl St. Wendel. Auch der Nachwuchs von FC Bayern München ist beim Turnier dabei – allerdings bereits fürs Halbfinale gesetzt. Moderator Noack lässt Losfee Kuntz in den ersten Topf greifen. „Regio-



Nimmt sich Zeit für seine Fans: Stefan Kuntz schreibt fleißig Autogramme auf Bälle, Schuhe und Trikots.

FOFOTO: BSK

nalauswahl St. Wendel“, liest Kuntz vor. Dann verkündet er als Gegner den FC Valencia. Das ist auch die erste Partie am Samstag, 27. Juli, 10 Uhr. Der FC Saarbrücken spielt gegen den FC Porto, SV Elversberg gegen Galatasaray Istanbul. Soweit, so richtig. Dann taucht plötzlich die Kugel von Bayern München auf. Dabei mischt die Nachwuchself doch nicht von Anfang an mit. Aber egal. Organisator Sebastian Britz vom Veranstalter mySportlights hat alle Mannschaften auf dem Schirm und inzwischen den kompletten Spielplan des Turniers ins Netz gestellt.

Stefan Kuntz wünscht den Jugendlichen während des Turniers eine Stimmung wie an diesem Abend. Er selbst erinnert sich noch, wie er auf dem Bolzplatz mit dem Kicken angefangen hat. „Von meinem Vater hatte ich den besten Ball. Deshalb durfte ich bei den älteren Kindern überhaupt mitspielen. Anfangs nur im Tor“, erzählt Kuntz und lächelt. Es sei eine gute Schule gewesen, einen Schiedsrichter habe es nicht gegeben, die jungen Fußballer mussten untereinander klar kommen.

Beim Jugend-Turnier tritt überwiegend der Nachwuchs namhafter Clubs an. Kann heute nur noch der Spieler den Sprung in die Bundesliga schaffen, der früh bei den ganz großen Vereinen unter Vertrag steht? Der U21-Trainer verweist auf das

„Projekt Zukunft“, das bei der Deutschen Fußball-Liga angesiedelt ist. Nicht nur in den Nachwuchs-Leistungszentren sondern auch in den Vereinen gebe es ein Umdenken. Trotz des „Tabellendrucks“ sollen die retardierten Spieler in den Blick gerückt werden. „Das heißt, dass nicht nur der 1,80 Meter große Spieler mit Flaum auf der Oberlippe eine Chance kriegt, sondern auch der 1,60 Meter große Junge mit dem Milchbubi-Gesicht“, verdeutlicht Kuntz. Denn nur wenn auch letzterer Beachtung findet, bleibt ihm der Spaß am Fußball. Dass Spätstarter durchaus erfolgreich sein können, habe aktuell das Beispiel von Marco Richter vom FC Augsburg bezeugt. Der ist lange kein Thema für die Junioren-Nationalmannschaften gewesen. Bei der zurückliegenden Europameisterschaft der U21 hat er dann überzeugt.

Die Kicker, die in St. Wendel beim Youth-Cup antreten, sind deutlich jünger als jene Spieler, die Stefan Kuntz trainiert. Aber auch bei den Heranwachsenden der U21 gibt es trotz Liga-Erfahrung Unterschiede zu erwachsenen Profis. „Es ist wichtig, einen Zugang zu den jungen Spielern zu bekommen und auf sie einzugehen“, weiß der Neunkircher. Meist hätten die Jungs wenig Erfahrung damit, wie man Konflikte redet. Ihr Leben in den Leis-

tungszentren sei komplett durchgetaktet: Schule, Essen, Training – alles sei organisiert. Da komme das richtige Leben oft zu kurz. „Wir reden sehr viel, ich teile auch eigene Erfahrungen mit den jungen Leuten“, sagt Kuntz. Es sei ihm wichtig, dass sich die Spieler ausprobieren können. „Es soll auch mal was schiefgehen, damit sie auf einem neuen Weg zum Ziel finden. Die Spieler müssen lernen, mit Werten wie Anstand und Respekt einen Teamspirit aufzubauen.“

Teamegeist herrscht an diesem

Abend auf jeden Fall schon mal in St. Wendel. Stefan Kuntz gesellt sich hier und da noch zum Plausch an einen der Stehtische. König Fußball macht auf der Bühne Platz für den Auftritt der Gruppe White Stripes in der Reihe „Live & Free“ – aber bei so manchem Gespräch ist er sicher noch Thema.

Glücksfee darf auch noch St. Wendels Bürgermeister Peter Klär spielen. Er zieht den Gewinner eines Trikot-Satzes den SV Hoof.

www.euro-youth-cup.de



Auslosung der Mannschaften auf der Bühne am Spinnrad: U21-Nationaltrainer Kuntz spielt als Pate des Euro-Youth-Cups Losfee.

FOFOTO: BSK



Eine Torjägerkanone für 36 Treffer in der Fußball-Oberliga Südwest in der Saison 1982/83 bekommt Stefan Kuntz von Bürgermeister Peter Klär.

FOFOTO: BSK

## Diebe brechen 18 Wohnwägen auf

**ST. WENDEL** (sara) Diebe haben in der Nacht von Donnerstag auf Freitag auf dem Betriebsgelände eines Händlers im St. Wendeler Industriegebiet an mindestens 18 Wohnwägen unterschiedlicher Marken und Typen Fenster ausgebrochen und gestohlen. Teils hätten die Ganoven auch die von außen erreichbaren Lagerboxen aufgebrochen und durchwühlt. „Die Polizei geht nach ersten Erkenntnissen von mehreren Tätern aus, die sich nach Auftrennen der massiven Umzäunung Zugang zum Gelände verschafften“, sagt Polizei-Sprecher Marco Ames. Das Diebesgut sei wohl mit einem Fahrzeug abtransportiert worden. „Hierzu müssen die Täter von der Weimarer Straße aus über einen unbefestigten Weg bis an die Umzäunung herangefahren sein“, vermutet Ames. Die Polizei geht von einem geschätzten Gesamtschaden im hohen fünfstelligen Bereich aus.

Hinweise an Tel. (0 68 51) 89 80

## Jörg Birkenbach bleibt Ortsvorsteher

**OBERLINXWEILER** (red) In der konstituierenden Sitzung des Ortsrates der Gemeinde Oberlinxweiler wurden die elf Mitglieder des Ortsrates verpflichtet. In geheimer Wahl wurde der bisherige Amtsinhaber Jörg Birkenbach als Ortsvorsteher wiedergewählt. Monika Moritz bleibt seine Stellvertreterin. Beide waren die einzigen Kandidaten und erhielten jeweils acht Stimmen (je zwei Gegenstimmen und eine ungültige Stimme). Das teil ein Sprecher der SPD in Oberlinxweiler mit. Die SPD stellt im Ortsrat Oberlinxweiler mit sechs Kommunalpolitikern die Mehrheit. Das sind Jörg Birkenbach, Monika Moritz, Manfred Born, Armin Wittling, Kerstin Birkenbach und Stefan Blasius. Die CDU (vier Sitze) ist mit Eduard Schlaup, Joachim Mittermüller, Dirk Schmidt und Thorsten Frey vertreten. Erstmals errang Bündnis90/Die Grünen einen Sitz im Ortsrat. Die Partei wird von Sören Bund-Becker repräsentiert.

## Ehrungen beim Vogelschutzverein

**HIRSTEIN** (se) „2018 war sehr erfolgreich“, sagte der in der Jahreshauptversammlung wiedergewählte Vorsitzende des Obst- und Vogelschutzvereins Hirstein, Hermann Backes. Besonders erwähnenswert sei die Vogelwanderung mit den Obst-, Garten- und Naturfreunden Gehweiler, die Teilnahme am Kinderfest und am Weihnachtsmarkt in Hirstein, das Laxen kochen und die Herstellung von Schnaps in der Brennerie. In der Versammlung wurde Günter Saar für 50-jährige Mitgliedschaft und Hilmar Eifler für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Zu Ehrenmitgliedern wurden Dieter Schlißki und Horst Gerhart ernannt. Vorstand: Vorsitzender ist Hermann Backes, Stellvertreter ist Rüdiger Lukas, Kassiererin ist Anneliese Theobald, Beisitzer sind Jürgen Seibert und Gerold Gerhart. Außerdem wurden Bernd Fries und Christian Habdenteufel zu Kassenprüfern gewählt.

## KOLUMNE UNSERE WOCHE

### Der vergessene Astronaut

Den ersten Menschen auf dem Mond kennt jeder. Wie ein Michelin-Männchen hüpfte Neil Armstrong am 21. Juli 1969 um 3:56 Uhr deutscher Zeit auf die staubige Oberfläche. Wenige Minuten später folgte ihm Buzz Aldrin. Knapp 600 Millionen Fernsehzuschauer jubelten den beiden zu. Doch was machte der Dritte im Bunde? Er blieb alleine in der Umlaufbahn zurück. Michael Collins drehte in der Kommandokapsel Warteschleifen, während seine Kollegen unseren kosmischen Nachbarn erkundeten. Als Armstrong den legendären Satz „Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Sprung für die Menschheit“ sprach, schwirte der Pilot im Funkloch auf der Rückseite des Mondes herum. Sogar der damalige US-Präsident Richard Nixon erwähnte ihn bei seiner Live-Schalt vom Wei-

ßen Haus ins All nicht. Und so ging Collins als vergessener Astronaut der Apollo-11-Mission in die Geschichte ein. Hoffentlich hat Matthias Maurer mehr Glück. Der 49-Jährige trainiert zurzeit für seinen ersten Flug in den Weltraum – und rechnet sich Chancen aus, bei der geplanten Mondlandung der Amerikaner dabei zu sein. Damit wäre er zwar nicht der erste Mensch auf dem Mond, aber immerhin der erste Europäer. Der erste Deutsche, der erste Saarländer. Und vor allem der erste Groniger.



SARAH KONRAD

## Drei Katzenbabys in Karton ausgesetzt

**NAMBORN** (sara) Ein Unbekannter hat am Dienstag in Namborn drei junge Kätzchen ausgesetzt. Wie Marco Ames von der St. Wendeler Polizei mitteilt, habe ein Mann die Tiere kurz vor Mitternacht an einer Bushaltestelle in der Hauptstraße Höhe Pfarrhausgasse gefunden. „Die Polizei geht davon aus, dass ein sträfbarer Verstoß gegen das Tierschutzgesetz vorliegt, da es verboten ist, ein Haustier auszusetzen, um sich seiner zu entledigen“, erklärt Ames.

Hinweise an die Polizeispektion St. Wendel Tel. (0 68 51) 89 80.

Produktion dieser Seite: Sarah Konrad, Evelyn Schneider